

Seitenzahlen in roter Tinte stehen auf der Rückseite aller Blätter von II fol. 1' bis CLXX fol. 169'; die Blätterlagen, fast sämtlich Quaternionen, sind am oberen Rande der ersten Seiten durch rote Zahlen von I (fol. 1—8) bis XXI (fol. 162—169) gekennzeichnet¹, ausserdem meist am Ende der letzten Seiten durch Reklamanten — gleich dem nachher erwähnten Index Bürgen, dass keine Lage verloren gegangen ist. Die Hs., deren Seiten je zwei Spalten aufweisen, ist in kleiner, an Abkürzungen reicher Kursive um die Mitte des 14. Jh. mindestens zum Teil von einem Nürnberger geschrieben worden, wie sich aus fol. 166 ergeben wird; in Nürnberg befand sie sich noch ein Jahrhundert nachher, als mehrere Eintragungen (fol. 169', 177', 178, 179') erfolgten, deren eine (fol. 177') der bekannten Lorenzkirche gedenkt: 'Quatuordecim centenas libras collegi in oblacionibus apud Sanctum Laur(entium) tempore procuracionis mee a festo sancti Iacobi usque ad carnisprivium anno Domini MCCCCXXXIII'. Sie gehörte so unzweifelhaft zu der Büchersammlung, die Thomas Earl von Arundel (1592—1646) 1636 in Nürnberg kaufte, und stammt vielleicht gleich vielen anderen der von ihm erworbenen Bücher aus dem Nachlass von Wilibald Pirckheimer († 1530)². Sie teilte dann die Gescheicke von Arundels Sammlungen³, kam 1681 durch seinen Enkel Henry Howard, Herzog von Norfolk, an die Londoner Royal Society⁴, aus deren Besitz 1831 an das Britische Museum.

Die Hs. gliedert sich nach der Schrift ohne weiteres in drei Teile. Gegenüber dem ersten, grösseren Teil (fol. 1—120') heben sich fol. 121—169' durch kleinere Schrift deutlich ab; dass beide Teile aber gleich nach der Herstellung vereinigt worden und von Anfang an verbunden gewesen sind, lehrt der dritte Teil, der von der Hand des ersten Schreibers ein Inhaltsverzeichnis für fol. 1—166 (fol. 170—177) und eine belanglose Zusammenstellung der verschiedenen Arten von Zahlwörtern (fol. 177—177') enthält⁵.

1) Kleine Ziffern in gewöhnlicher Tinte am unteren Rande dienen offenbar als Anweisung für den Miniator. 2) Vgl. Catalogue of mss. in the British Museum, New Series I, 1, 1834, S. V. 3) Vgl. eb. S. I f. 4) Am unteren Rande von fol. 1 findet sich die übliche Aufschrift: 'Soc(ietatis) Reg(iae) Lond(iniensis) ex dono Henr. Howard Norfolciensis'. 5) Anfang: 'Hec sunt nomina numerorum: Unum, duo — mille. Adverbiales: Semel — millesies. Ordinales: Primus' u. s. w.